

— Ausgegeben im August 1916. —

ARCHIV

FÜR

NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,
FORTGESETZT VON

W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,
W. WELTNER UND E. STRAND.

EINUNDACHTZIGSTER JAHRGANG.

1915.

Abteilung A.

12. Heft.

HERAUSGEGEBEN
VON
EMBRİK STRAND
(BERLIN).

NICOLAISCHE
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER
Berlin.

Jeder Jahrgang besteht aus 2 Abteilungen zu je 12 Heften.
(Abteilung A: Original-Arbeiten, Abteilung B: Jahres-Berichte.)
Jede Abteilung kann einzeln abonniert werden.

ARCHIV

FÜR

NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,

FORTGESETZT VON

W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,
W. WELTNER UND E. STRAND.

EINUNDACHTZIGSTER JAHRGANG.

1915.

Abteilung A.

12. Heft.

HERAUSGEGEBEN

VON

EMBRIK STRAND

(BERLIN).

NICOLAISCHE
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER
Berlin.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Fruhstorfer. Beiträge zur Kenntnis der Gattung <i>Didonis</i> . (Mit 1 Tafel).	1
Fruhstorfer. <i>Vila</i> , eine anatomische Wundergattung. (Mit 1 Doppeltafel.)	3
Krausse. <i>Formica rufa</i> -Frass. (Mit 1 Tafel.)	5
Roewer. 7 neue <i>Opilioniden</i> des Zoolog. Museums in Berlin. (Mit 5 Textfiguren.)	6
Arlt. Die Ausbreitung der Vögel.	13
Strand. <i>Psociden</i> -Gespinnste aus Paraguay. (Mit einer kolorierten Tafel.)	135
Schultze. Weitere neue <i>Rhopaloceren</i> aus der Ausbeute der II. Inner-Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg	136
Strand. Neue Aberrationen der <i>Noctuiden</i> -Subfamilien <i>Agrotinae</i> und <i>Cuculliinae</i>	142
Strand. H. Sauter's <i>Formosa</i> -Ausbeute: <i>Hepialidae</i> , <i>Notodontidae</i> und <i>Drepanidae</i>	150

7 neue Opilioniden des Zoolog. Museums in Berlin.

Von

Dr. F. C. Roewer, Bremen.

(Mit 5 Textfiguren.)

Mai 1916.

Bei Bestimmung einer größeren Zahl von Opilioniden des Berliner Museums fanden sich die unten beschriebenen neuen Arten, wovon 3 neuen Gattungen angehören. Alle 7 ordnen sich in folgender Weise in das System ein:

I. Subord.: **Cyphophthalmi.**

1. Fam.: **Sironidae.**

a) Subfam.: *Stylocellinae.*

Miopsalis sauteri n. sp.

II. Subord.: **Laniatores.**

1. Fam.: **Phalangodidae.**

a) Subfam.: *Phalangodinae.*

Proscotolemon sauteri n. g. n. sp.

2. Fam.: **Gonyleptidae.**

a) Subfam. *Cranaina*.

Inezia curvipes n. sp.

3. Fam.: **Cosmetidae.**

a) Subfam.: *Cosmetinae.*

Eucynortoides brasiliensis n. sp.

Neocynortoides dorsalis n. g. n. sp.

Euerginus australis n. sp.

b) Subfam.: *Discosominae.*

Cosmetigryne unispinosa n. g. n. sp.

1. ***Miopsalis sauteri*** n. sp.

(Die Merkmale der Gattung, wie sie Hansen und Soerensen 1904: On two Orders of Arachnida p. 99 angeben, treffen ohne Einschränkung auch auf diese Art zu; ihre Wiedergabe erübrigt sich mithin.)

L. des Körpers 2,6; der Palpen 1,7; des I. Beines 2,3; II. 2; III. 1,8; IV. 2,1 mm.

Körper doppelt so lang wie breit. Rückenfläche ohne mediane Längsfurche, dicht grob bekörnelt und regellos (nicht in Querreihen) spärlich und fein behaart. Bauchseite, Coxen und Beine sehr fein bekörnelt. Querfurchen des Cephalothorax nirgends deutlich erkennbar (wohl aber bei jungen Tieren!). Vordere laterale Ausbuchtungen dicht bekörnelt. Augen fehlend. Stinkdrüsenkegel wagerecht im Cephalothorax-Seitenrande gelegen, diesen breit überragend, deutlich um $\frac{1}{3}$ länger als basal breit. I. Glied

der Cheliceren rings bekörnelt; II. Glied glatt, dorsal-basal in $\frac{1}{5}$ der Gliedlänge bekörnelt; Scheren von $\frac{1}{5}$ der Länge des II. Gliedes. Beine kurz und kräftig; alle Femora rings gleichmäßig bekörnelt und spärlich verstreut behaart wie auch die übrigen Beinglieder. Haarsole des I. Tarsus $\frac{2}{3}$ der Länge des Tarsus bedeckend. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂: IV. Tarsus dorsal in der Mitte mit einem kleinen, lateral-basal zusammengedrückten Hakenfortsatz.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen hoch rotsgelb, nur Palpen blaßgelb.

Japan (Yamanaka, Suraga: 1100—2000 m im Laubwald), ca. 25 ♂, ♀ u. pull. (Type im Mus. Berlin und in Coll. Roewer).



Fig. 1.
Miopsalis sauteri Rwr.
IV. Bein des ♂.

Gen. *Proscotolemon*. n. g.

Augenhügel groß, doppelt so breit wie hoch, basal nicht verengt, einen quergestellten Stumpfkegel bildend, unbewehrt, nur wenig vom Stirnrande entfernt; Augen klein, seitlich basal gelegen. Dorsalscutum nach hinten breiter werdend, mit 5 einander parallelen Querfurchen, die nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Areae des Dorsalscutums und freie Dorsalsegmente des Abdomens mit Körnchenquerreihen, sonst unbewehrt. Unterer und oberer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, hier nur 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Cheliceren. IV. Coxa nur wenig breiter als die übrigen, mit dem Abdomen nicht durch Brückenähnchen verbunden; Stigmen sehr klein, unbewehrt und zwischen der hinteren Spitze der IV. Coxa und einem schrägen Querkiel des benachbarten Abdominalsegmentes gelegen. Cheliceren kräftig; I. Glied dorsal gewölbt, doch hier ohne deutlich abgesetzten Apicalbuckel. Palpen kurz, kräftig; Femur dorsal gewölbt, apical-innen mit 1 und ventral mit mehreren Stacheln; übrigen Palpenglieder mehr oder minder bestachelt. Beine kurz und kräftig. I. Tarsus 3gliedrig, sein Basalabschnitt 2gliedrig; II. Tarsus 4gliedrig, sein Basalabschnitt 3gliedrig; III. und IV. Tarsus je 5gliedrig; III. und IV. Tarsus ohne Scopula, ohne Pseudonychinium, mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen.

Japan.

1. *P. sauteri* n. sp.

L. des Körpers 1,5; des I. Beines 1,5; II. 3,5; III. 2; IV. 3,6 mm.

Augenhügel unbewehrt, spärlich winzig verstreut bekörnelt, desgleichen die Fläche des Cephalothorax. Die regelmäßigen Körnchenquerreihen der Areae des Abdominalscutums und der freien Dorsalsegmente des Abdomens nach hinten an Größe zunehmend, so daß sie auf dem II. und III. freien Dorsalsegment am

größten sind. Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Fläche der Coxen verstreut fein bekörnelt. Cheliceren auf beiden Gliedern glatt glänzend. Palpen kräftig; Trochanter nur ventral mit 1, Femur ventral mit einer Reihe aus 3 und apical-innen mit 1 Stachel; Patella nur lateral-innen mit 1 und Tibia und Tarsus ventral jederseits mit je 2 Stacheln; alle Palpenglieder dorsal glatt. Beine kurz; hintere Femora S-förmig gekrümmt; basale Beinlieder leicht verstreut bekörnelt, fast glatt, sonst unbewehrt; Zahl der Tarsenglieder 3, 4, 5, 5.

Färbung des Körpers und aller Gliedmaßen einfarbig blaßgelb.

Japan (Negishi, Kanagawa, Yamanaka), 3 Expl. (Type im Mus. Berlin.)

2. *Inezia curvipes* n. sp.

♂. L. des Körpers 12, des I. Beines 24, II. 43; III. 33; IV. 40 mm.

Körper des ♂ dorsal wenig gewölbt. Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Cheliceren nicht ausgebuchtet, unten mit 1 kleinen Medianzahn, oben nur jederseits an den Ecken mit 3 nebeneinanderstehenden Zähnen, sonst unbewehrt. Augenhügel jederseits oben mit 1 schräg aufrechtem Kegeldörnchen und dahinter mit je 1 Körnchen. Cephalothorax-Fläche glatt, dergleichen die der I.—III. Area des Abdominalscutums, nur I. Area mit einem mittleren Paare stumpfer Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare größerer Kegeldörnchen; Scutumseitenrand regellos dicht und rauh bekörnelt; Scutumhinterrand und I.—III. freies Dorsal- sowie alle Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; I.—III. freies Dorsalsegment innerhalb ihrer Körnchenquerreihe mit je einem mittleren Paare spitzer Tuberkeln; dorsale Analplatte unbewehrt. I.—III. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe grober Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa apical-dorsal mit 1 kurzen, kräftigen Hakendorn, sonst regellos rauh bekörnelt und beim ♂ inmitten des hinteren Innenrandes, also vor dem Stigma, mit einem kurzen, senkrechten Kegeldorn. Cheliceren kräftig; beide Glieder beim ♂ stark aufgetrieben; dorsaler Apicalbuckel des I. Gliedes hinten mit 3 nebeneinanderstehenden und vorn jederseits mit je 1 spitzen Zähnen; II. Glied frontal regellos rauh bekörnelt. Palpen etwa so lang wie der Körper, kräftig entwickelt; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 Dörnchen; Femur apical-innen unbewehrt, dorsal, ventral und lateral-außen mit je einer unregelmäßigen Längsreihe grober Körnchen, ventral-basal mit 1 großen, geraden Dorn, apical-dorsal mit 1 kurzen Dornhaken; Patella unbewehrt und wie Tibia und Tarsus dorsal glatt; Tibia und Tarsus ventral jederseits mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie Tarsus. Beine relativ kurz, kräftig; III. und IV. Trochanter ventral-apical-innen mit je 1 Kegeldörnchen; I. und II. Femur gerade;

III. Femur schwach und IV. Femur stark S-förmig gekrümmt; alle Femora in regelmäßigen Längsreihen fein bezähnt; Patellen und Tibien nur in Spuren bekörnt; Zahl der Tarsenglieder 8, 21, 10, 12. Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an Cheliceren und Palpen) nur am IV. Bein des ♂ wenig entwickelt. Femur apical-ventral-innen mit 1 kurzen, aber kräftigen Hakendorn, der von unten her aufwärts gekrümmt ist.

Färbung des Körpers dorsal und ventral dunkel pechbraun; I. Area des Abdominalscutums rings (außer am Seitenrande) scharf schmal milchweiß berandet; außerdem zeigt die III. Scutumquerfurche jederseits nahe dem Seitenrande ein ovales, kleines milchweißes Fleckchen. Cheliceren, Palpen und Beine einfarbig pechbraun.

Venezuela (Caracas), nur 1 ♂. (Type im Mus. Berlin.)

3. *Eucynortoides brasiliensis* n. sp.

L. des Körpers 4; des I. Beines 12; II. 29; III. 17; IV. 22 mm.

Körper dorsal gleichmäßig gewölbt. Fläche des Cephalothorax, des Dorsalscutums und des Scutumseitenrandes glatt und nicht bekörnt. Augenhügel etwa dreimal so breit wie hoch und lang, median flach längsgefurcht und fast unbewehrt bis auf jederseits 2—3 winzige, verstreute Körnchen. I. und IV. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, kleiner Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen. Scutumhinterrand und freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. Ventralsegmente des Abdomens glatt. Fläche der II. und III. Coxa glatt, letztere vorn und hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen; I. Coxa mit einer mittleren Körnchenlängsreihe; IV. Coxa ventral glatt, außenseits verstreut rauh bekörnt, apical-dorsal unbewehrt. Cheliceren normal gebaut; dorsaler Apicalbuckel des I. Gliedes hinten mit etwa 3 und vorn jederseits mit je 1 Zähnchen; II. Glied unbewehrt. Palpen kurz und normalgebaut; Femur dorsal und ventral mit einer Reihe kleiner Zähnchen. Beine dünn, auch die basalen Glieder der hinteren Beine nicht stärker als die übrigen; alle Glieder unbewehrt und gerade; Zahl der Tarsenglieder 6, 14, 8, 9.

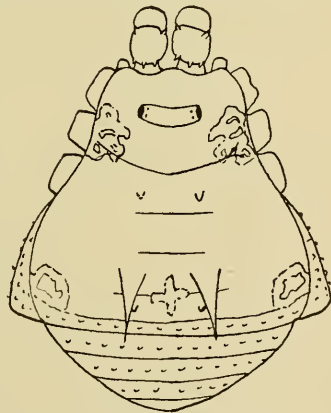


Fig. 2.

Eucynortoides brasiliensis Rwr.
Körper ohne Gliedmaßen dorsal.

Färbung des Körpers, der Cheliceren und Palpen rostbraun; Dorsalscutum mit weißer Zeichnung, wie folgt: Jederseits auf den hinteren Seitenecken des Cephalothorax je ein größerer, isolierter Netzfleck, jederseits vor den Hinterecken des Abdominalscutums

je ein isolierter Ringfleck, median hinter den beiden Dornen der III. Area des Abdominalscutums ein kurzer Querstreif auf IV. Scutumquerfurche, der nach vorn und hinten je einen kurzen Medianfortsatz entsendet, so daß ein unscharfes + entsteht. Beine braun, Femora schmutzig blaßgelb, apical wie die ganzen Patellen schwärzlich.

Brasilien (genaue Loc.?), 1 ♀. (Type im Mus. Berlin.)

Gen. **Neocynortoides** n. g.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. Abdominalscutum: I. und II. Area mit je einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, desgleichen V. Area = Scutumhinterrand; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare kräftiger, aufrechter Kegeldornen; freie Dorsalsegmente des Abdomens nur mit Körnchenquerreihen, sonst unbewehrt. II. Chelicerenglied beim ♂ auch normal gebaut, klein? Beine lang und dünn; basale Glieder beim ♂ mit besonderer Bewehrung? I. Tarsus 6-, II.—IV. Tarsus mehr als 6 gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen.



Fig. 3.

Neocynortoides dorsalis Rwr.
Körper ohne Gliedmaßen dorsal.

Mittelamerika (Insel St. Thomas).

1. **N. dorsalis** n. sp.

L. des Körpers 5; des I. Beines 9; II. 19; III. 12; IV. 18 mm.

Körper dorsal gleichmäßig gewölbt, hier überall regellos rauh bekörnelt, nur Scutumhinterrand und freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Körnchenquerreihe. Augenhügel quer oval, oben jederseits stark rauh bekörnelt. I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger stumpfer Tuberkeln; Scutumhinterrand desgleichen; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare kräftiger, stumpfer, leicht rückgeneigter, basal sehr grob rings bekörnelter Kegeldornen, die auf der IV. Area etwas kräftiger sind als auf der III. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe kleiner Körnchen; Fläche der Coxen dicht rauh regellos bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randseite stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen besonders grob bekörnelt und dorsal-apical-außen mit einer dicken Warze aus 4—6 groben Höckerchen Dorsaler Apicalbuckel des I. Chelicerengliedes überall dicht rauh bekörnelt; II. Glied glatt. Palpen normal gebaut und bewehrt; Femur dorsal glatt. — Beine lang und dünn; Trochantere bekör-

nelt; Femora gerade (nur IV. Femur S-förmig gekrümmt) und wie Tibien regellos grob rauh bekörnelt, besonders am IV. Bein; Zahl der Tarsenglieder 6, 14, 7, 8.

Färbung des Körpers rostbraun; Dorsalscutum mit weißer Zeichnung, wie folgt: Augenhügel hinten median mit einem kleinen Flecken; I. Scutumquerfurche in der Mitte mit V-Zeichnung, die sich dem Cephalothoraxseitenrande zu stark netzartig auflöst; I.—IV. Area des Abdominalscutums mit einer Medianfleckenreihe, die jeweils die Tuberkel- und Kegeldornenpaare von innen her umfaßt und in die II.—V. schmal weiß gezeichneten Scutumquerfurche übergeht, die ihrerseits in der Scutumseitenrand-Längsfurche in weiße Sprenkelflecken verfließen; Scutumhinterand nur im medianen Drittel schmal quer weißgestreift. Beine blasser rostgelb; Femora und Tibien den Spitzen zu schwärzlich angelaufen. Cheliceren und Palpen rostbraun.

Insel St. Thomas, 2 ♀. (Type im Mus. Berlin.)

2. *Euerginus australis* n. sp.

L. des Körpers 5; des I. Beines 9; II. 18, III. 15; IV. 16,5 mm.

Körper dorsal gleichmäßig, aber wenig gewölbt. Fläche des Cephalothorax, des Dorsalscutums, des Scutumseitenrandes glatt und nicht bekörnelt. Augenhügel etwa dreimal so breit wie hoch und lang, median flach und breit längsfurcht und hier jederseits mit 3—4 winzigen Körnchen. III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; Scutumhinterand, freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer deutlichen Körnchenquerreihe; Fläche der Coxen fast glatt, sehr spärlich bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen basal mit einer Warze aus 3—4 stumpfen Zähnen und apical-dorsal mit 1 kurzen Kegeldorn. Cheliceren kräftig; I. Glied mit rauh bekörnelt, dorsalem Apicalbuckel, der apical-außen 2—3 größere spitze Zähne trägt; II. Glied beim ♂ enorm aufgetrieben und verdickt, glatt, das I. Glied dorsal mächtig überragend. Palpen auch beim ♂ klein und normal gebaut; Femur dorsal nicht bezähnt. Beine kräftig; alle Glieder des I. und II. Beines glatt, I. und II. Femur gerade. III. Bein des ♂: Femur leicht S-förmig gekrümmt, ventral mit 2 Längsreihen winziger Körnchen, übrige Glieder unbewehrt. IV. Bein des ♂: Trochanter unbewehrt; Femur leicht S-förmig gekrümmt, apical leicht keulig verdickt, dorsal überall regellos grob bekörnelt, ventral-außen mit einer Körnchenlängsreihe, die im apicalen Drittel des Femur

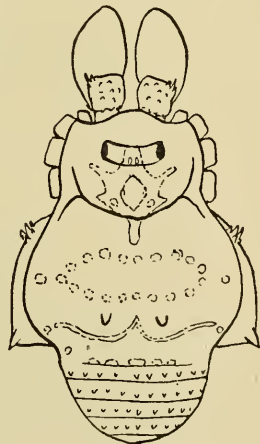


Fig. 4.

Euerginus australis Rwr.

Körper des ♂
ohne Gliedmaßen, dorsal.

3—4 stumpfe Zähne zeigt, lateral-innen mit einer Körnchenlängsreihe, die im mittleren und ventral-innen mit einer solchen, die im apicalen Drittel des Femur je 3—4 stumpfe Zähne zeigt; Tibia leicht verstreut bekörnelt. Zahl der Tarsenglieder 6 (die 3 basalen beim ♂ deutlich verdickt), 12, 7, 8.

Färbung des Körpers dunkel rostbraun, nur Beine, Cheliceren, Palpen heller rostgelb und einfarbig. Dorsalscutum des Körpers mit weißer Zeichnung, wie folgt: vom mittleren Drittel des Augenhügels erstreckt sich nach hinten auf die Cephalothorax-Mitte ein auf der Spitze stehender, seitlich gezackter, mehrfach genetzter weißer Fleck, dessen Mitte durchbrochen ist; II. Area des Abdominalscutums rings von einer Perlsreihe kleiner runder Punkte umfaßt, außenseits davon zum Scutumseitenrande ein weiterer Punkt; IV. Scutumquerfurche weiß liniert in Form eines Doppelbogens, der die beiden Tuberkeln der III. Scutumarea von hinten her umfaßt, den Scutumseitenrand aber nicht erreicht; V. Scutumquerfurche nur im medianen Drittel mit einer Querreihe aus 3—5 weißen Sprenkeln.

Columbien (genaue Loc.?), 2 ♂. (Type im Mus. Berlin.)

Gen. **Cosmetigryne** n. g.

Schlanke Tiere mit sehr langen und dünnen Beinen. Abdominalscutum: I.—II. und IV.—V. Area nur bekörnelt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornpaare, desgleichen die freien Dorsalsegmente des Abdomens. III. Area des Abdominalscutums mit einem nach hinten schräg ansteigenden mächtigen Mediandorn,

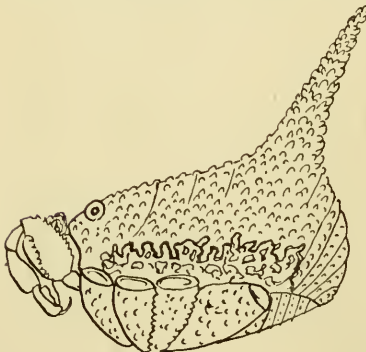


Fig. 5.

Cosmetigryne unispinosa Rwr.
Körper ohne Beine von links.

der sein Entstehen aus 2 sehr dicht aneinanderstehenden mehr oder minder deutlich noch erkennen läßt. Cheliceren klein und normal gebaut. I.—IV. Bein sehr lang und sehr dünn, normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; I.—IV. Tarsus mehr als 6gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. Tarsus 3-, des II. Tarsus 4gliedrig; Doppelklauen des III. und IV. Tarsus kammzählig.

Brasilien.

1. **C. unispinosa** n. sp.

L. des Körpers 5; des I. Beinfemur 7; II. 15; III. 11; IV. 13 mm. L. des I. Beines 20; II. 54; III. 30; IV. 39 mm.

Körper dorsal gleichmäßig zum Mediankegeldorn der III. Area des Abdominalscutums ansteigend, hinten quer gerundet, überall

gleichmäßig mit sehr groben, blanken Buckelkörnchen regellos bestreut, die auch den Mediankegeldorn des Abdominalrückens bedecken. Augenhügel nahe dem Stirnrande, über doppelt so breit wie hoch und lang, median breit längsgefurcht, ganz glatt und unbewehrt. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt; Fläche aller Coxen regellos grob bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa auch lateral-außen grob bekörnelt. Cheliceren klein, normal gebaut; dorsaler Apicalbuckel des I. Gliedes überall rauh bekörnelt. Palpen kurz, normal gebaut, Femur auch dorsal mit einer Zähnenlängsreihe. Beine sehr lang und sehr dünn; alle Glieder gerade und unbewehrt; Zahl der Tarsenglieder 7, 24—27, 17, 19.

Färbung des Körpers hoch rostrot bis braun, einschließlich Rückendorn, Cheliceren und Palpen. Das Dorsalscutum trägt jederseits von den Hinterecken bis fast an die Vorderecken je einen etwa $\frac{1}{4}$ der Gesamtbreite des Dorsalscutums einnehmenden, breiten, vielfach genetzten und medianwärts vielfach ausgezackten Randstreif von schön weißgelber Farbe. Beine blaß schwefelgelb, teilweise schwarz genetzt; Femurspitzen, ganze Patellen und Tibienspitzen schwarz.

Brasilien (Bahia), 1 ♀. (Type im Mus. Berlin.)

Die Ausbreitung der Vögel.

Von

Dr. Th. Arldt, Radeberg.

Die verschiedenen Tiergruppen haben außerordentlich verschiedenen Wert, wenn es gilt, aus ihrer Verbreitung Schlüsse auf die geographischen Zustände früherer Perioden zu tun und umgekehrt aus diesen wieder die Ausbreitung der Gruppen über die Erdoberfläche zu ermitteln, wie das Ortman¹⁾ zuerst in muster-gültiger Weise für einige Gruppen der Süßwasserkrebse getan hat. Besitzen die Säugetiere infolge ihrer gründlichen Erforschung und der zahlreichen, gut erhaltenen und aus den verschiedensten Gebieten der Erde bekannten fossilen Reste hervorragenden Wert für die Geschichte der geologischen Neuzeit, besonders für die großen Züge des Erdreliefs in den Verbindungen der einzelnen Kontinentalkerne, so tun gleiches für das Mesozoikum die Mollusken des festen Landes und des Süßwassers, die für die neuere Zeit außerdem viele kleine Züge besonders aus der paläogeographischen

¹⁾ A. E. Ortman: The Geographical Distribution of Freshwater Decapods and its Bearing upon Ancient Geography. Proc. Am. Phil. Soc. XLI, 1902, p. 267—400.